

Silberfischen und Papierfischchen

In beheizten Gebäuden findet man zwei ähnliche Arten von FISCHCHEN (*Zygentoma*), einer uralten Gruppe flügelloser Insekten. Der deutsche Name bezieht sich auf den vollständig mit Schuppen besetzten Körper, ähnlich wie man es von echten Fischen kennt. Der Hinterleib der Fischchen endet in drei charakteristischen Schwanzfäden, bei denen es sich um mechanische Sinnesorgane zum Schutz vor Räubern handelt.

Beide Arten von Fischchen sind nachtaktive Allesfresser, die sich tagsüber mit ihren flachen Körpern in Ritzen und Spalten verstecken. Die Lebensdauer beträgt einige Jahre. Fischchen können wochenlang hungern. Die Tiere häuten sich ein Leben lang. Ursprünglich sind Fischchen in Deutschland nicht heimisch und sie kommen auch nicht im Freiland vor. Vielmehr werden sie passiv über Warentransporte verschleppt. Innerhalb befallener Gebäude können sich Fischchen allerdings aktiv von Wohnung zu Wohnung ausbreiten.

Fischchen sind vollkommen harmlos und verursachen keine Schäden. Vereinzelt ist allerdings Schabefraß an Büchern und Akten zu beobachten. Allerdings werden sie vielfach als ekelregend wahrgenommen.

Zur Unterscheidung:

- SILBERFISCHCHEN (*Lepisma saccharina*) entwickeln sich bei Temperaturen über 20°C durch mehrere Häutungen innerhalb von 3-4 Monaten vom Ei zum fortpflanzungsreifen Insekt. Sie erreichen ein Höchstalter von etwa 3 Jahren. Die Tiere benötigen eine hohe Luftfeuchte, sodass man sie bevorzugt in Bädern und Schwimmbädern antrifft.
- PAPIERFISCHCHEN (*Ctenolepisma longicaudata*) weisen ein langes Eistadium auf, das etwa 2 Monate dauert. Bis zum geschlechtsreifen Tier werden 13 Häutungsstadien durchlaufen, die sich unter optimaler Umgebungstemperatur von 23-24°C über einen Zeitraum von etwa 19 Monaten erstrecken. Die Lebenserwartung liegt bei 7-8 Jahren. Papierfischchen entwickeln sich bei normaler Luftfeuchte. Papierfischen finden sich in Wohnungen und Büros, meist in mehreren Räumen. Sie verstecken sich tagsüber gern hinter Fußleisten, Wandfliesen und Schränken. Wenn möglich, sollten Verstecke mit Silikon oder Acryl verschlossen werden. Alternativ können Siliziumdioxid-Stäube, insektizide Spritzmittel oder Silberfischchengel im Bereich der Tagesverstecke eingesetzt werden. Alternative Nahrung ist möglichst zu reduzieren.



Vergleich von Papierfischchen (*links*) und Silberfischchen (*rechts*). Papierfischchen erreichen eine maximale Körperlänge von 15mm, Silberfischchen von lediglich 11mm. Die Körperanhänge (Antennen und Schwanzfäden) des Papierfischchens sind viel länger als beim Silberfischchen. Zudem werden Kopf und Vorderkörper bei Papierfischchen von einem gelben Haarkranz umgeben, welcher den Silberfischchen fehlt.